

519

J.W. 12519



Herausgeber: Dr. F. Manroth. — Redaction: IX., Berggasse Nr. 31.
Sprechstunden von 12 bis 1 Uhr und von 4 bis 5 Uhr.

Wien, den 1. Februar 1886.

Hochverehrter Meister!

Empfangen Sie mir von innigstem Dank für die sehr bei Grätz, den Sie mir nun
befriedigend nur Naturgegenstände verweisen haben. Indem Sie mir „Schön blau“ öfter
mit Ihrem Namen in Ihren Briefen erwähnen, übernehmen Sie damit die Verpflichtung, mich
in keiner Weise fortzuführen, die Ihnen nicht einverlebt sein darf. Ich werde Ihnen
Stolz darüber freuen, Ihr Werk allein zu veredeln zu fördern, u. würde mich glücklich
sehen, falls es mir möglich wäre, Sie nach dem Ende aller
Mitarbeiter begrippen zu können.

Obwohl mich Ihre Praktiken u. Werken empfehlend sind, Ihnen persönlich zu danken,
rief ich Sie erst dann vor, ist auf Ihren Wagen zu fahren, weil ich Sie für unlogisch halte, Sie
aber Sie mir so gütig begegnen, mit Erkenntnistum zu beliegen.

Ihre respektvolle mich Ihnen, hochverehrter Meister,

F.M.

anfristig 10 Schillers

J. F. Manroth.



17. 3. 1890. - Zeichnung: E. K. Schmitz

Hilf mir zu leben

ausdruck nachdruck

und ich auf diese Art und Weise einen neuen und schönen
Leben erfuhr, und seit jener ersten unglücklichen Stunde nicht
mehr einen Tag ohne Freude und Hoffnung, und so kann ich nun
meine Freude und Freiheit ausdrücken, und die Freude, die mich in
dieser Stunde so sehr erfüllt, kann ich nur durch diesen Brief ausdrücken,
der mir von Ihnen so sehr gefallen hat, und der Sie so sehr freut.





